



Hausarbeit im Wahlpflichtmodul „Ton-Seminar“

Hochschule der Medien Stuttgart

Fakultät: Electronic Media

Studiengang: Audiovisuelle Medien Bachelor

Vorgelegt von: Elias Volz

Matrikelnummer: 5010911

Prüfer: Prof. Oliver Curdt

# **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	3
1 Erste Welle - Jamaican Ska	4
1.1 Entstehungsgeschichte	
1.2 Ska - musikalischer Aufbau	
1.3 Rocksteady & Reggae	
1.4 Rudeboy-Kultur	
1.5. Bluebeat - Ska in England	
2 Zweite Welle - Two-Tone Ska	8
2.1 Entstehungsgeschichte	
2.2 Two-Tone Ska - musikalischer Aufbau	
3 Dritte Welle - Third-Wave Ska	10
3.1 Original Ska- / Two-Tone Ska-Revival	
3.2 Ska-Punk	
4 Ska Heute	11
5 Vierte Welle?	11
6 Fazit	11
7 Quellenverzeichnis	12
7.1 Recherche	
7.2 Videobeispiele	

# Einleitung

Ska ist ein Genre, welches sich um 1960 auf Jamaika etablierte und sich heute internationaler Beliebtheit erfreut. Der Ska hat seine Wurzeln in den karibischen Volksmusiken Mento und Calypso sowie in afroamerikanischer Musik wie Jazz und Early Rhythm'n'Blues.

Dabei zeichnet er sich durch seine Betonung der Offbeats, den prägnanten Bläsersatz sowie sein Tempo aus. Er gilt als Vorläufer des Rocksteady und des Reggae und durchlief bis heute drei distinkte Entwicklungsphasen.

Hierbei war er nicht nur musikalisch und stilistisch, sondern auch kulturell eng mit unterschiedlichen Subkulturen und Bewegungen verbunden. So wurden sowohl diese Subkulturen durch den Ska als auch der Ska durch sie geprägt.

In dieser Hausarbeit beschäftige ich mich dementsprechend mit der Frage:

Wie lässt sich Ska musikalisch und kulturell einordnen, und welchen Einfluss hatte er auf nachfolgende Genres?

Dafür gehe ich zuerst auf die Entstehungsgeschichte auf Jamaika und die „erste Welle“ des Ska ein.

Ebenso befasse ich mich mit dem musikalischen Aufbau des Genres und seiner kulturellen Relevanz auf Jamaika.

Anschließend behandle ich die Verbreitung des Ska nach England und seine Entwicklung in Verbindung mit den dortigen Subkulturen in der zweiten Welle - der sogenannten „Two-Tone-Era“.

Darauffolgend befasse ich mich mit der zunehmend internationalen Ausbreitung des Ska und seiner Entwicklung in der dritten Welle.

Abschließend lege ich noch den aktuellen Stand des Ska dar und formuliere ein Fazit zur genannten Leitfrage.

# **1 Erste Welle - Jamaican Ska**

## **1.1 Entstehungsgeschichte**

Vor der Entstehung des Ska waren auf Jamaika zwei lokale Genres dominant: Mento und Calypso.

Calypso hat seinen Ursprung eigentlich auf Trinidad & Tobago, war und ist aber in der gesamten Karibik verbreitet. Beide Stile sind Volksmusiken und befassen sich oft mit politischen, sozialen und gesellschaftlichen Themen der Zeit und der Gegend. Im Aufbau sind sich Mento und Calypso relativ ähnlich, wobei Mento oft etwas schwingender ist als der lebhaftere Calypso.

Es handelt sich sowohl bei Mento als auch bei Calypso um eine Mischung westafrikanischer und nativer karibischer Rhythmen, mit vielen europäischen und auch südamerikanischen Einflüssen.

Dies ist hauptsächlich dem Kolonialismus der europäischen Mächte und dem damit verbundenen Sklaventransport zu verschulden.

Mento und Calypso wurden auf Jamaika live von umherreisenden Künstlern vorgetragen oder im Radio gespielt. Im Gegensatz dazu bildeten sich im Laufe der 1950er-Jahre auf Jamaika sogenannte Soundsystems.

Der Begriff des Soundsystem bezeichnet ein Künstlerkollektiv samt mobiler Musikanlage.

Die Auftritte solcher Soundsystems entwickelten sich in den 1950ern auf Jamaika zu einer sehr populären Musikszene. Die Musik, die von den Soundsystems gespielt wurde, war hauptsächlich populäre Musik aus den USA. Vor allem Jazz, früher Rhythm'n'Blues und ähnliche afroamerikanische Stile waren beliebt. Ein häufiges Phänomen in der Soundsystem-Kultur waren Auftritte in Form von Battles gegen andere Soundsystems, die sogenannten „Soundclashes“.

Einerseits ging es hier darum, mit der Lautstärke des eigenen Lautsprechersystems über das rivalisierende Soundsystem zu triumphieren, andererseits darum, möglichst neue und seltene, gar exklusive Aufnahmen aus Amerika zu spielen. Hierfür unternahmen die Soundsystemleiter oft Reisen in die USA um Kontakte zu knüpfen und seltene Platten aufzutreiben. Einige wichtige solcher Soundsystemleiter waren zum Beispiel Coxson Dodd, Duke Reid und Prince Buster.

Ende der 1950er wurde in den USA Rock'n'Roll und Soul-Musik populär. Deswegen wurde es für die Soundsystems schwerer, an Musikschallplatten der auf Jamaika beliebten Stile zu gelangen.

Infolgedessen kam es zu einer Nachfrage nach eigener jamaikanischer Musik im Stil dieser Genres.

Aus diesem Grund begannen unter anderem Coxson Dodd und weitere Soundsystemleiter wie Duke

Reid, mit lokalen Jazz-Künstlern eigene Musik aufzunehmen.

Zu Beginn wurden hier noch Jazz und andere bereits existierende Genres gespielt.

Bis circa 1963 hatte sich jedoch ein neuer und distinkter Stil - der Ska - gebildet.

Mit den ersten Veröffentlichungen über Coxsones Dodd's neu gegründetes "Studio One" lässt sich spätestens die endgültige Geburt des Skas festlegen.

Die von Dodd als Hausband seines Studios vereinten Künstler formten ab nun die Band „The Skatalites“.

Sie spielten in den folgenden Jahren für den Großteil der Aufnahmen neu aufkommender Künstler in Dodd's Studio One.

Studio One brachte in dieser Zeit eine Vielzahl an Ska- und späteren Rocksteady- & Reggae-Stars hervor.

Hier seien zum Beispiel Alton Ellis, Burning Spear, Lee „Scratch“ Perry, Toots & The Maytals oder Bob Marley & The Wailers genannt.

Ska gewann in den frühen 1960er-Jahren schnell an großer Popularität auf Jamaika und war entsprechend auch die beliebteste Musik der Soundsystems.

Die Jamaikaner hatten mit dem Ska nun eine eigene, moderne Musik jenseits ihrer Volksmusik, welche die bekannten und beliebten Stile vereinte und mit jamaikanischer Identität versah.

Der schnelle und immense Erfolg des Ska in dieser Zeit hängt wohl auch mit dem damaligen Drängen der Jamaikaner zur Unabhängigkeit von Großbritannien zusammen.

Als Ihnen diese im August 1962 gewährt wurde, waren Ska und die Soundsystem-Kultur die musikalische Verkörperung des Gefühls der neu erlangten Freiheit und der Stimmung des Umschwungs.

Wie sich der Ska aus musikalischer Sicht aus den vorangegangenen Stilen entwickelte und was ihn als eigenes Genre abgrenzt und ausmacht, werde ich im folgenden Teil darlegen.

## 1.2 Ska - musikalischer Aufbau, Besetzung und Klang

Ska beruht auf einem durchgehenden 4/4-Takt in recht schnellem Tempo, oft zwischen 100-130 bpm.

Die Kick Drum und die Snare betonen hierbei abwechselnd den 1. und 3. Schlag, was ein unter anderem vom US-amerikanischen Early R'n'B übernommenes Element ist. Beispielsweise der Song „Be My Guest“ von Fats Domino war ein sehr beliebtes Lied der Soundsystems und ist eines der Vorbilder, dieses Element im Ska zu nutzen.

Das wohl wichtigste Merkmal ist jedoch die Betonung des Offbeats durch die E-Gitarre und oft auch den Bläsersatz. Dieses Element wurde sowohl von US-amerikanischen Jump-Blues-Songs wie z.B. „My Boy Lollipop“ von Barbie Gaye übernommen, als auch von ähnlichen Rhythmen aus dem Mento und Calypso. Man nennt diese Betonung des Offbeats lautmalerisch „Skank“.

Es ist auch dieses charakteristische Merkmal, welches dem Ska vermutlich seinen Namen gab, wobei der genaue Ursprung sich nicht eindeutig bestimmen lässt.

Untermalt werden Schlagzeug, E-Gitarre und Bläser von einem durchgehenden Basslauf, also einer sogenannten walking Bassline, welche dem US-Jazz entlehnt wurde.

Des Weiteren wird der Klang des Ska mit Piano oder Keyboard bzw. E-Orgel sowie verschiedenen auch im Mento und Calypso verwendeten Perkussionsinstrumenten aufgefüllt.

Die Struktur der Lieder ist meist sehr simpel, was Akkordfolge und Melodie betrifft.

Oft sind Lieder in Dur gehalten und nutzen ähnliche Akkordfolgen wie z.B. I-IV-V.

Außerdem bedienen sie sich häufig an Call-and-Response-Strukturen, bei denen sich die Melodie oder einzelne Phrasen zwischen Gesang und beispielsweise dem Bläsersatz abwechseln.

Generell geht es beim Ska nicht um komplizierte Soli oder technisch anspruchsvolles Spielen, sondern viel eher um Groove, Rhythmus und die Tanzbarkeit der Musik.

Die Lyrics handeln, ganz im Stile der Volksmusik Mento und Calypso, von alltäglichen und gesellschaftlichen bis hin zu politischen Themen wie der Unabhängigkeit oder dem Kolonialismus auf Jamaika.

Wie bereits erwähnt ist Ska der Vorläufer der Stile Rocksteady und Reggae.

Wie diese sich aus Ska entwickelten, werde ich im folgenden Teil kurz erläutern.

## 1.3 Rocksteady & Reggae

Mit der Entwicklung der Musik in den USA zu Soul, entwickelte sich der Ska wieder in eine langsamere, schwingende Richtung. So kam es zur Entstehung des "Rocksteady", welcher 1967 seinen Höhepunkt erlebte. Recht schnell war die nächste Station dann Reggae, welcher bis spätestens 1968 entstand. Reggae liegt vom Tempo wieder zwischen Rocksteady und Ska und beinhaltet außer dem Skank-Rhythmus und dem Aufbau des Ska auch Elemente des Soul sowie traditionell jamaikanische Trommelrhythmen. Bezüglich der Entstehung der beiden langsameren Stile gibt es auch den Mythos, dass die besonders heißen Sommer dieser Jahre für eine Verlangsamung des Ska sorgten, weil das Tanzen (das sogenannte "Skanking") bei Ska-Tempo zu anstrengend war.

Nach diesem kurzen Exkurs zu Rocksteady und Reggae wieder zurück zum Ska und seiner weiteren kulturellen Bedeutung auf Jamaika.

## 1.4 Rudeboy-Kultur

Der Ska gewann schnell in der sogenannten Rudeboy-Szene an Popularität. Rudeboy bezeichnet hierbei meist junge Erwachsene und Jugendliche der Arbeiterszene, welche sich teilweise in Gangstrukturen zusammenfanden. Der Slang-Term "rude" bedeutet so viel wie cool und bezieht sich hier auf die Tatsache, dass die Rudeboys trotz ihres sozialen Status auf dem neuesten Stand der Mode waren. Ihr typischer Kleidungsstil bestand aus Anzügen, schicken Hosen und Porkpie-Hüten. Die Rudeboys, auch "Rudies" genannt, fanden schnell als lyrisches Thema des Ska Einzug in die Musik. Hier wurden sie sowohl negativ als auch positiv behandelt: Entweder in Liedern von Künstlern, die sich selbst als Teil der Rudeboy-Szene verstanden und deren Coolness und Härte besangen. Andererseits von Künstlern, die sie mahnend von Gewalt abbringen wollten und für "Peace and Harmony" warben.

Wie die enge Verbindung von Ska und der Rudeboy-Szene für die Ausbreitung des Ska nach England sorgte und welche Rolle das Bluebeat-Label dabei spielte, ist Thema des nächsten Abschnitts.

## **1.5 Bluebeat - Ska in England**

Blue Beat Records wurde im Jahr 1960 in Großbritannien gegründet und war das erste englische Label, welches ausschließlich jamaikanische Musik veröffentlichte. Die Zielgruppe waren karibische Migranten und vor allem die in England ebenfalls entstandene Rudeboy-Szene.

Die Monopolstellung von Bluebeat Records zu der Zeit sorgte dafür, dass jegliche Art populärer jamaikanischer Musik der Zeit in England schlicht als "Bluebeat" bekannt wurde.

Mit dem Erfolg von Blue Beat Records begannen weitere Labels Ska in England zu veröffentlichen.

So z.B. Island Records oder Trojan Records.

Vor allem durch die britischen Veröffentlichungen über diese Labels wurde Ska Mitte der 1960er international erfolgreich. Millie Small's Cover des Songs "My Boy Lollipop" von 1964 zählt als erster internationaler Ska-Chart-Hit. Er erreichte im UK und den USA Platz 2 der Charts und in Deutschland Platz 5 und hielt sich dort auch jeweils über mehrere Wochen.

In England vermischte sich inzwischen die Rudeboy-Szene mit der britischen Skinhead-Szene sowie der Mod-Szene und mit der der Suedeheads bzw. generell mit weißen Briten der Arbeiter-Szene.

Mit der Zeit begannen somit Punk und New Wave Einfluss auf den UK-Ska zu nehmen: Einerseits musikalisch z.B. hinsichtlich des Gitarrenklangs, andererseits aber auch in Attitüde und Stil.

Diese Veränderungen führten schließlich zum Übergang in die zweite Welle des Ska: "2-Tone".

## **2 Zweite Welle - Two-Tone Ska**

### **2.1 Entstehungsgeschichte**

2-Tone kam Ende der 1970er in England auf und ist benannt nach dem Ska-Label 2-Tone Records des Keyboarders und Gründers der Two-Tone Ska-Band "The Specials".

Inhaltlich geht es beim Two-Tone Ska vor allem um Einigkeit sowie soziale und politische Gerechtigkeit.

Diese Bewegung ist im Kontext eines gespaltenen Vereinigten Königreichs unter Margaret Thatchers Regierung zu betrachten.

Relevant bei der Entstehung von Two-Tone waren vor allem die bereits genannten Sub-Kulturen der Arbeiterbewegung: Die Skinheads und die Rudeboys sowie die Mods und die Suedeheads.

Die Skinheads waren an ihrer Arbeiterkleidung wie Hosenträgern und Jeans zu erkennen, wobei vor allem Springerstiefel und Lederjacken beliebt waren. Die Skinheads bekommen ihren Namen von den charakteristischen Kurzhaarfrisuren bzw. kahlrasierten Köpfen, die ihre Kopfhaut sichtbar werden ließen. Die Suedeheads und die Mods trugen dagegen sogenannte "smarte" Kleidung, d.h. oft schwarz-weiße Anzüge und Porkpie-Hüte. Eine wichtige Rolle für Stil und Imagery der Two-Tone-Era spielte vor allem die Band The Specials. Besonders das Cover ihres ersten Albums dient als Repräsentation der gesamten zweiten Ska-Welle. So wurde beispielsweise das hier verwendete Schachbrettmuster als "Logo des Ska" innerhalb der Szene übernommen. Das schwarz-weiße Muster steht dabei für multikulturelle Einigkeit und Harmonie zwischen "schwarz & weiß" und ist ebenfalls namensgebend für die Two-Tone-Era. (Two-Tone = zwei Farbtöne = schwarz-weiß) Das Logo von 2-Tone-Records beinhaltet neben dem Schachbrett-Muster außerdem eine "smart" gekleidete Figur mit Sonnenbrille namens "Walt Jabsco". Sie basiert auf einem Bild von Peter Tosh, Mitglied von Bob Marley & The Wailers und einem wichtigen Musiker der Ska- und Reggae-Szene.

Diese einzelnen Subkulturen vermischten sich hier und veränderten gemeinsam mit den musikalischen Einflüssen von Punk und New Wave den klassischen jamaikanischen Ska so, dass von einer neuen Welle gesprochen werden kann.

## **2.2 Two-Tone Ska - musikalischer Aufbau, Besetzung und Klang**

Vom Punk und New-Wave Sound der späten 1970er beeinflusst wurde der Gitarrenklang im Two-Tone Ska rockiger und härter, die Drums schwerer und ebenfalls härter und das Tempo wurde noch schneller. Viele Lieder spielten im Bereich um 160 BPM. Die Besetzung blieb weitgehend gleich der der ersten Welle, wobei sich der Klang der Aufnahmen oft deutlich in Qualität unterschied.

Coverversionen älterer jamaikanischer Ska-Songs waren im 2-Tone aufgrund der verbesserten Klangmöglichkeiten deshalb sehr beliebt und erfolgreich.

New Wave ist als musikalischer Begriff sehr weitreichend und enthält die verschiedensten Elemente. Unter dem New-Wave-Einfluss diversifizierte sich Ska dementsprechend sehr und die Grenzen zu Popmusik waren oft fließend. So war oft das einzige noch erhalten gebliebene Element des Ska der Skank, also die Betonung des Offbeats. Gerade neuere Bands der Two-Tone-Era bewegten sich immer weiter vom klassischen Ska weg.

Dieser Umstand führt schließlich zum Aufkommen der dritten Welle des Ska.

## **3 Third-Wave-Ska**

### **3.1 Original Ska- / Two-Tone Ska-Revival**

Die Dritte Welle kam Mitte der 1980er auf und beinhaltet zwei unterschiedliche Stile. Der erste ist der des Original Ska Revival bzw. des Two-Tone Ska Revival.

Während bisher 2-Tone und Jamaican Ska hauptsächlich aus Jamaika und Großbritannien kamen, kam es zu dieser Zeit zu einer internationalen Ausbreitung und es entstanden viele populäre Ska-Szenen in verschiedenen Ländern. So unter anderem in Deutschland, Spanien, den USA, Russland, und vielen lateinamerikanischen Ländern.

Der Hauptfokus bei Third-Wave Ska war eine Rückkehr zu den ursprünglichen musikalischen Strukturen des Jamaican Ska, sowie dem frühen Two-Tone Ska, quasi als Gegenbewegung zur Entwicklung im UK. Lyrisch ging es auch oft genau darum. So handelten viele Lieder dieser Welle vom Ska selbst und dem "Spirit of Ska". Klanglich war Third-Wave-Ska trotzdem immer noch relativ breit gefächert, was z.B. Tempo und Band-Besetzung angeht. Hinzu kamen außerdem die Einflüsse lokaler Musik der jeweiligen Länder.

### **3.2 Ska-Punk**

Der zweite Stil, der in dieser Welle entstand, war Ska-Punk.

Ska-Punk wurde vor allem in den späten 1980ern in den USA groß, und es bildete sich schnell eine Szene speziell in Kalifornien. Einige Beispiele bekannter Ska-Punk-Bands aus Kalifornien sind die Gruppen "No Doubt", "Sublime", "Goldfinger", "Fishbone" und "Rancid".

Eine große Szene entstand aber auch in Spanien bzw. spanischsprachigen Ländern.

Siehe Bands wie "Ska-P" oder "Skalariak".

Hauptmerkmale, welche vom Ska vorhanden waren, sind der Off-beat-Skank der Gitarre, die Drums, sowie meist auch die Bläser, die im normalen Punk meist eigentlich nicht vertreten sind.

Sonst wurde der Stil auf unterschiedlichste Weise von Punkrock beeinflusst: schnelles Tempo, harte Gitarren, lyrische Themen, Klang und Attitüde, etc..

So entstanden viele Subgenres, entsprechend beeinflusst von unterschiedlichen Punk- & Rock-Subgenres.

## **4 Ska heute**

Heute existieren alle Arten von Ska parallel und sind international in unterschiedlichen Gebieten unterschiedlich populär, wobei sich vor allem Third-Wave bzw. Ska-Punk am besten verkauft und vor allem in den USA immer wieder Chart-Hits hervorbringt.

So zum Beispiel der Song "She's Kerosene" der Band "The Interrupters" aus dem Jahr 2018.

## **5 Vierte Welle?**

Ob die Definition einer vierten Welle notwendig ist, steht derzeit zur Debatte, da für zeitgenössische Ska-Musik keine klar abgrenzbaren Merkmale existieren. Zudem entstehen immer noch neue Subgenres, welche von Ska beeinflusst sind und den Skank-Rhythmus integrieren.

Erwähnenswert ist hier beispielsweise der Song "I Got My Tooth Removed" des Duos "100 Gecks", welcher Elemente von Hyperpop, elektronischem Rock und ähnlichen Stilen mit Ska kombiniert.

Momentan bezeichnet die "vierte Welle" also einfach kontemporäre Ska-Musik, die oft vom Stil keinem der drei Wellen zugeordnet werden kann.

## **6 Fazit**

Ska war seit seiner Entstehung eng mit verschiedenen kulturellen Bewegungen verbunden. Auf Jamaika begann er als Ausdruck der neu erlangten Unabhängigkeit und war die Expression des Lebensgefühls der Jamaikaner. Hierbei war er besonders eng mit der Arbeiterszene der Rudeboys verbunden und fand so auch Anklang in der Rudeboy-Szene der karibischen Immigranten in England.

Mit diesem Schritt gelang der Sprung zum erstmaligen weltweiten Erfolg des Ska.

In Großbritannien diente er unterschiedlichen Subgruppen der Arbeiterszene als neue Möglichkeit, ihren Wunsch nach Einigkeit und Widerstand gegen die rassistischen Spannungen der Zeit auszudrücken.

Mit dem Einfluss des Punk und New Wave kam es mit der Zeit zur Diversifizierung des Genres und schließlich in der dritten Welle zur entsprechenden Gegenbewegung.

Im Third-Wave Ska ging es erneut um die vereinenden Themen des frühen Two-Tone Ska und des Original Jamaican Ska. Mit der einhergehenden internationalen Ausbreitung wurde diese Botschaft im Third-Wave-Ska weiter getragen. Ska-Punk war vor allem stark mit der US-amerikanischen Punk-Szene verbunden, die ebenfalls viele Züge der Arbeiterbewegung und des Widerstandes gegen Hass und Ungerechtigkeit in sich trug.

Musikalisch begleitete der Ska diese kulturellen Bewegungen dabei immer mit einem Fokus auf Tanzbarkeit, Positivität und Leichtigkeit.

Ska ist kulturell wohl in so vielen verschiedenen Bereichen relevant wie kaum ein anderes Genre und setzt seinen Einfluss auf neu entstehende Genres bis heute fort.

## 7 Quellenverzeichnis

### 7.1 Recherche

- [Mento – Wikipedia](#)
- [Calypso – Wikipedia](#)
- [Ska – Wikipedia](#)
- [2-tone – Wikipedia](#)
- [Ska-Punk – Wikipedia](#)

### 7.2 Videobeispiele

#### Mento

- **1957:** Count Lasher - Talking Parrot  
[▶ Talking Parrot \[7 inch\] - Porter Calypso Star Band \(vocal by Count La...](#)
- **1962:** Lord Creator - Independent Jamaica  
[▶ Independent Jamaica \(Remastered\)](#)

#### Calypso

- **1943:** Lord Invader - Rum and Coca Cola  
[▶ Rum & Coca- Cola](#)
- **1957:** Laurel Aitken - Calypso Rock'n'Roll  
[▶ Laurel Aitken - Calypso Rock N Roll \(1957\)](#)

## Populäre US-Musik der Soundsystems

- **1945 - Swing:** Louis Jordan - Is you is or is you ain't my Baby  
▶ Is You Is or Is You Ain't My Baby
- **1956 - Jump Blues:** Barbie Gaye - My Boy Lollipop  
▶ 1st RECORDING OF: My Boy Lollipop - Barbie Gaye (1956)
- **1958 - Jazz:** Later for the Gator aka Coxson's Hop  
▶ Willis Jackson - Later for the gator aka Coxson's hop - Oldies 45 -1...
- **1959 - early RnB:** Fats Domino - Jambalaya  
▶ Be My Guest

## Jamaican Ska

- **1963:** King Stitt - Dancehall '63  
▶ King Stitt Coxson's Downbeat Dancehall '63 PARTY - Studio 1 RE...
- **1964:** The Skatalites - Freedom Sounds  
▶ Freedom Sounds
- **1964:** Bob Marley & The Wailers with The Skatalites - Simmer down  
▶ The Wailing Wailers - Simmer Down
- **1964:** Millie Smalls - My Boy Lollipop  
▶ Millie Small My Boy Lollipop 1964 HQ

## Rocksteady

- **späte 1960er:** The Skatalites - Dynamite  
▶ The Skatalites - Dynamite

## Reggae

- **1968:** Larry & Alvin - Nanny Goat  
▶ Nanny Goat

## Two-Tone Ska

- **1979:** The Specials - Little Bitch  
[▶ The Specials - Little Bitch \(2015 Remaster\)](#)
- **1980:** Madness - Baggy Trousers  
[▶ Madness - Baggy Trousers \(Official 4K Video\)](#)

## Jamaican Ska vs. 2-Tone Cover

- **1969 - Original:** Toots & The Maytals - Monkey Man  
[▶ The Maytals 'Monkey Man' \(official audio\)](#)
- **1979 - Cover:** The Specials - Monkey Man  
[▶ The Specials - Monkey Man](#)

## Third Wave - Original Revival - Internationale Beispiele

- **1987 - USA:** The Toasters - Talk Is Cheap  
[▶ Talk Is Cheap](#)
- **1988 - Deutschland:** The Busters - Mickey Mouse in Moscow  
[▶ Mickey Mouse In Moscow](#)
- **1993 - Japan:** Tokyo Ska Paradise Orchestra - Rappa To Musume  
[▶ Rappa To Musume](#)
- **1997 - Russland:** Leningrad - Баян („Bajan“)  
[▶ Баян](#)
- **1997 - Spanien:** Ska-P - Cannabis  
[▶ Cannabis](#)

### **Third-Wave - Ska-Punk - Beispiele aus Kalifornien**

- **1995:** Rancid - Time Bomb
  - ▶ Rancid - 'Time Bomb' (Music Video)
- **1995:** No Doubt - Total Hate '95
  - ▶ Total Hate '95
- **1996:** Sublime - Same In The End
  - ▶ Sublime - Same In The End (Official Video)
- **1998:** Goldfinger - Superman
  - ▶ Goldfinger - Superman (Official Audio)

### **“Fourth Wave” - Aktuelle Ska-Hits**

- **2018:** The Interrupters - She's Kerosene
  - ▶ The Interrupters - "She's Kerosene"
- **2023:** 100Gecs - I Got My Tooth Removed
  - ▶ 100 gec's - I got my tooth removed {OFFICIAL AUDIO}